

Zuchtprogramm der Rasse Pinzgauer

## Zuchtprogramm der Rasse Pinzgauer



Zuchtorganisation

**Rinderzuchtverband Salzburg**

Mayerhoferstr. 12, 5751 Maishofen

Telefon: 06542 – 68229-0 (FAX -81)

[office@rinderzuchtverband.at](mailto:office@rinderzuchtverband.at) , [www.rinderzuchtverband.at](http://www.rinderzuchtverband.at)

## Inhaltsverzeichnis

1. Zuchtgebiet
2. Zuchtpopulation
3. Zuchtziel
  - 3.1. Rassemerkmale
  - 3.2. Zuchtrichtung
  - 3.3. Genetische Besonderheiten und Erbfehler
4. Zuchtmethode
5. Zuchtbuch
  - 5.1. Aufbau des Zuchtbuches
  - 5.2. System der Tierkennzeichnung
  - 5.3. System der Aufzeichnungen im Zuchtbuch
  - 5.4. Melde- und Erfassungssysteme
    - 5.4.1. Aufgaben des Züchters
    - 5.4.2. Aufgaben des Zuchtverbandes
    - 5.4.3. Aufgaben der durchführenden Stelle für Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung
  - 5.5. Interne Kontrolle
    - 5.5.1. Abstammungskontrolle
    - 5.5.2. Plausibilitätsprüfungen
6. Leistungsprüfung
  - 6.1. Hauptleistungsmerkmale
    - 6.1.1. Rassetypische Erscheinung (Phänotyp)
      - 6.1.1.1. Hilfsmerkmale
      - 6.1.1.2. Methode der Leistungsprüfung
      - 6.1.1.3. Erfasste Tiergruppen
        - 6.1.1.3.1. Rassetypische Bewertung weibliche Tiere
        - 6.1.1.3.2. Rassetypische Bewertung männlicher Tiere
      - 6.1.1.4. Zeitlicher Aspekt
    - 6.1.2. Fruchtbarkeitsmerkmale
      - 6.1.2.1. Hilfsmerkmale
      - 6.1.2.2. Methode der Leistungsprüfung
      - 6.1.2.3. Erfasste Tiergruppen
      - 6.1.2.4. Zeitlicher Aspekt
  - 6.2. Weitere Leistungsmerkmale
    - 6.2.1. Fleischleistungsmerkmale – Nutzungsart Fleisch
      - 6.2.1.1. Hilfsmerkmale
      - 6.2.1.2. Methode der Leistungsprüfung
      - 6.2.1.3. Erfasste Tiergruppen
      - 6.2.1.4. Zeitlicher Aspekt
    - 6.2.2. Fleischleistungsmerkmale – Nutzungsart Milch
      - 6.2.2.1. Hilfsmerkmale
      - 6.2.2.2. Methode der Leistungsprüfung
      - 6.2.2.3. Erfasste Tiergruppen
      - 6.2.2.4. Zeitlicher Aspekt
    - 6.2.3. Milchleistungsmerkmale
      - 6.2.3.1. Hilfsmerkmale
      - 6.2.3.2. Methode der Leistungsprüfung
      - 6.2.3.3. Erfasste Tiergruppen
      - 6.2.3.4. Zeitlicher Aspekt
    - 6.2.4. Fitnessmerkmale Nutzungsart Fleisch
      - 6.2.4.1. Hilfsmerkmale
      - 6.2.4.2. Methode der Leistungsprüfung
      - 6.2.4.3. Erfasste Tiergruppen

## Zuchtprogramm der Rasse Pinzgauer

- 6.2.4.4. Zeitlicher Aspekt
- 6.2.5. Fitnessmerkmale Nutzungsart Milch
  - 6.2.5.1. Hilfsmerkmale
  - 6.2.5.2. Methode der Leistungsprüfung
  - 6.2.5.3. Erfasste Tiergruppen
  - 6.2.5.4. Zeitlicher Aspekt
- 6.2.6. Exterieur
  - 6.2.6.1. Exterieur von Teststiertöchtern
  - 6.2.6.2. Exterieurbewertung weiblicher Zuchttiere beider Nutzungsrichtungen
- 7. Zuchtwertschätzung (ZWS)
  - 7.1. Milchwert (MW)
    - 7.1.1. Grundlegendes Verfahren
    - 7.1.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung
    - 7.1.3. MW Zusammensetzung
  - 7.2. Fitnesszuchtwert
    - 7.2.1. Grundlegendes Verfahren
    - 7.2.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung
    - 7.2.3. Fitnesszuchtwert
  - 7.3. Fleischwert
    - 7.3.1. Grundlegendes Verfahren
    - 7.3.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung
    - 7.3.3. Fleischwert
  - 7.4. Exterieurzuchtwert
    - 7.4.1. Grundlegendes Verfahren
    - 7.4.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung
    - 7.4.3. Exterieur
  - 7.5. Ökonomischer Gesamtzuchtwert
    - 7.5.1. Grundlegendes Verfahren
    - 7.5.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung
    - 7.5.3. Ergebnisdarstellung
- 8. Zuchtverwendung selektierter Tiere
  - 8.1. Prüfeinsatz
- 9. Erfolgskontrolle

# Zuchtprogramm der Rasse Pinzgauer

## 1. Zuchtgebiet

Das Zuchtgebiet erstreckt sich über das Bundesgebiet von Österreich.

## 2. Zuchtpopulation

Die Zuchtpopulation umfasst **zur Zeit** 1.061 Betriebe mit 24.232 Zuchttieren.

Anzahl der **paarungsfähigen Tiere** in den einzelnen Selektionsstufen:

### Hauptbuch

Zuchtbuchtiere weiblich	11.856
Herdebuchkühe	7.526
Zuchtbuchtiere männlich	160
Teststiermütter	50
Teststierväter	8

### Vorbuch

Zuchtbuchtiere weiblich	4.531
Zuchtbuchtiere männlich	23

Anzahl Natursprungstiere: 160

Anzahl Besamungsstiere: 15 in breitem Einsatz

Von 200 weiteren Stieren ist Sperma als genetische Reserve gelagert

Effektive Populationsgröße: 626

Es gibt eine relativ lose Zusammenarbeit mit den Pinzgauerpopulationen in Südtirol, Deutschland und der Slowakei. Im Allgemeinen bedienen sich diese Länder von der Genetik aus Österreich.

### Grundsätzliche Angaben zur Rasse:

Das Pinzgauerrind ist ein mittel- bis großrahmiges Zweinutzungs- und Milch- und Fleischleistungsrind mit an die Umwelt angepasster Milch und Fleischleistung, wobei die Fitnessmerkmale eine besondere Bedeutung erfahren.

Charakteristisch ist eine kastanienbraune bis rötliche Fellfarbe mit Weißzeichnung über Rücken und Bauch, wobei einfarbige Tiere mit rötlicher Farbdeckung ebenfalls auftreten.

Eine Besonderheit in den Pinzgauerherden sind jene Tiere, welche eine schwarze Fellfarbe in der gleichen Abdeckung aufweisen. Diese Rarität galt früher wie heute als Glücksbringer in der Herde. Weiters gibt es eine kleine Anzahl an genetisch hornlosen Tieren.

## 3. Zuchtziel

- Erhaltung rassetypischer Eigenschaften in Farbe, Typ, Größe und Gewicht
- Erhaltung der genetischen Varianz
- Milchleistung 5.500 kg mit 4,0 Fett-% und 3,3 Eiweiß-%
- Feine und trockene Fundamente mit gesunden Klauen
- Gut aufgehängte, gut melkbare und funktionelle Euter
- Tägliche Zunahmen der Nachkommen in der Mutterkuhhaltung:  
200 Tagegewicht: weibl. 700 – 900 g, männl. 800 – 1.200 g
- Erhaltung und Verbesserung der Eigenschaften Leichtkalbigkeit, Fruchtbarkeit,

## Zuchtprogramm der Rasse Pinzgauer

- Robustheit, Vitalität, anspruchslosigkeit, Anpassungsfähigkeit, Berggängigkeit, Weidetauglichkeit und Langlebigkeit
- Korrekte Körperverbindungen

### 3.1. Rassemerkmale

- Farbe: kastanienbraun bis rot, mit unterschiedlich starker Ausprägung der Weißfärbung über Rücken und Bauchdecke, in seltenen Fällen schwarze Fellfarbe mit der gleichen Ausprägung der Weißfärbung.
- Einfarbige Tiere mit rötlicher Farbdeckung kommen ebenfalls vereinzelt vor
- Mittel- bis großrahmig
- Widerristhöhe: Kühe 130 – 150 cm, ausgewachsene Stiere 140 – 160 cm
- Gewicht: Kühe 500 – 800 kg, Stiere 900 – 1.300 kg
- Langer, eleganter gedeckter Kopf
- Körperhafte Tiere mit starker Vorhand (Schulter) und großem Verdauungsraum für die Rauhfutteraufnahme
- Feine, trockene Fundamente mit harten Klauen

### 3.2. Zuchtrichtung

Die Pinzgauer Rasse wird in einem Erhaltungszuchtprogramm geführt.

### 3.3. Genetische Besonderheiten und Erbfehler

Genetische Besonderheit: sind die bereits angeführte schwarze Fellfarbe und genetisch hornlose Tiere.

Erbfehler sind keine bekannt.

## 4. Zuchtmethode

Das Zuchtziel wird mit den Mitteln der Reinzucht angestrebt. Zulässige Fremdrasse ist Holstein mit Rotfaktor und einem max. Fremdgenanteil von 12,5% im Hauptbuch des Zuchtbuches.

## 5. Zuchtbuch

### 5.1. Aufbau des Zuchtbuches

Das Zuchtbuch gliedert sich in

- Hauptbuch
- Vorbuch

Der Aufbau des Zuchtbuches mit dessen Unterteilungen ist in der Zuchtbucheinteilung geregelt (Siehe Anhang 1 – Zuchtbucheinteilung).

### 5.2. System der Tierkennzeichnung

Die in Zuchtbetrieben gehaltenen und im Zuchtbuch eingetragenen Tiere, sowie ihre für die Durchführung des Zuchtprogrammes erforderlichen Nachkommen, müssen nach der Verordnung (EG) 1760/2000 sowie der Österreichischen Rinderkennzeichnungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung gekennzeichnet sein. Der Tierhalter muss die neu geborenen Tiere mit zwei Ohrmarken nach dem Prinzip

der Lebensnummernvergabe spätestens von 7 Tagen nach der Geburt kennzeichnen und melden.

### 5.3. System der Aufzeichnungen im Zuchtbuch

Das Zuchtbuch wird elektronisch geführt, wobei alle notwendigen Angaben und Änderungen in einer Datenbank gespeichert werden. Die Datenbank RDV (RinderDatenVerbund) wird bei der ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH, Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien geführt.

Es enthält mindestens folgende Angaben:

- Ohrmarke des Zuchttieres (eine idente Ohrmarke in beiden Ohren gemäß Rinderkennzeichnungsverordnung=Zuchtbuchnummer)
- Name des Zuchttieres
- Bezeichnung der Rasse
- Geburtsdatum des Zuchttieres
- Geschlecht des Zuchttieres
- Name und Anschrift des Züchters
- Name und Anschrift des Besitzers (Halters)
- Datum von Zu- und/oder Abgang
  
- Alle bekannten Vorfahrensgenerationen:
  - Ohrmarke des Zuchttieres (eine idente Ohrmarke in beiden Ohren gemäß Rinderkennzeichnungsverordnung)
  - Name des Zuchttieres
  - Bezeichnung der Rasse
  - Geburtsdatum des Zuchttieres
  - Geschlecht des Zuchttieres
  
- Die Einstufung des Zuchttieres im Zuchtbuch (A/C/D)
- Die Nutzungsrichtung des Zuchttieres (Milch, Fleisch)
- Bei Zuchttieren, die aus einem Embryotransfer hervorgegangen sind, die genetischen Eltern und deren DNA-Typisierung.
- Alle der Zuchtorganisation bekannten Ergebnisse der Leistungsprüfungen
- Datum der Besamung und Kennzeichnung des Besamungstieres
- Datum der Belegung und Kennzeichnung des Belegstieres
- Geburtsdaten von Nachkommen
- Genetische Besonderheiten und Missbildungen
- Datum und Empfänger der ausgestellten Zuchtbescheinigungen.

Bei Änderung mindestens einer der oben angeführten Angaben eines Zuchttieres im Zuchtbuch werden der Tag der Änderung, die betroffene Angabe und die durchführende Person mittels Zugangskennung in der Datenbank unter Aufbewahrung der Datengrundlage gespeichert, um die Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten.

### 5.4. Melde- und Erfassungssysteme

Jedes Rind wird innerhalb von 7 Tagen nach der Geburt mit einer Ohrmarke gekennzeichnet und bei der AMA Tierkennzeichnung registriert. Die Angaben über das Tier (Ohrmarke und Geburtsdatum) und dessen Mutter (Ohrmarke) werden in regelmäßigen Abständen an die RDV Datenbank gemeldet.

Liegt eine Besamungs- oder Belegungsmeldung vor, wird auch der Vater des Tieres vermerkt. Diese Rohdaten werden vom Zuchtverband mittels der vom Züchter eingereichten Geburtsmeldung überprüft.

#### 5.4.1. Aufgaben des Züchters

- Bekanntgabe der Ohrmarke des Zuchttieres
- Name des Zuchttieres
- Bezeichnung der Rasse
- Geburtsdatum des Zuchttieres
- Geschlecht des Zuchttieres
- Name und Anschrift des Züchters
- Name und Anschrift des Besitzers (Halters)
- Datum von Zu- und/oder Abgang

⇒ Mitteilung des Züchters bzw. Meldung über die AMA Schnittstelle beim RDV

- Datum der Belegung und Kennzeichnung des Belegstieres
- Datum der Besamung und Kennzeichnung des Besamungsstieres

⇒ Meldung an den Verband bzw, an die zuständige Besamungsstation mittels Besamungsschein oder über das Internet (RDV4M). Der Züchter ist verpflichtet, für die Eintragung eines Zuchttieres den Besamungs- oder Belegschein vorzulegen. Die Vorlage kann auch in elektronischer Form erfolgen.

- Missbildungen

⇒ Alle Missbildungen bei Kälbern sind vom Züchter an die Zuchtorganisation zu melden bzw. werden von den Kontrollorganen der Landeskontrollverbände erhoben. Tiere mit Missbildungen werden von der Zuchtorganisation nicht ins Zuchtbuch eingetragen und aus der Zucht ausgeschlossen.

- Embryotransfer

⇒ Für die Eintragung von Zuchttieren aus Embryotransfer ist ein vollständiger Embryoübertragungsschein vorzulegen. Er enthält folgende Angaben:

- die Identität der genetischen Eltern und des Empfängertieres
- den Zeitpunkt der Embryoübertragung
- Name und Anschrift des Embryo-Überträgers
- den Namen und die Anschrift des Tierbesitzers mit LFBIS-Nummer

#### 5.4.2. Aufgaben des Zuchtverbandes

Erfassung von

- allen bekannten Vorfahrensgenerationen
- Name und Ohrmarke der Eltern des Zuchttieres
- Name der Rasse der Eltern
- Geburtsdatum und Geschlecht der Eltern
- Die Einstufung des Zuchttieres im Zuchtbuch (A/C/D)
- Bei Zuchttieren, die aus einem Embryotransfer hervorgegangen sind, die genetischen Eltern und deren DNA-Typisierung.
- Ergebnis der Abstammungskontrolle, Tagebuchnummer

## Zuchtprogramm der Rasse Pinzgauer

- der DNA Analyse falls vorhanden
- Datum und Empfänger der ausgestellten Zuchtbescheinigungen.

Die Eintragung der Daten im Zuchtbuch findet spätestens 6 Monate nach Eintritt des Ereignisses statt. Die für die Eintragung relevanten Unterlagen werden mindestens 5 Jahre vom RZV aufbewahrt. Bei einer Abstammungsüberprüfung mittels DNA sind diese Unterlagen mindestens bis zum Abgang des Tieres aus dem Zuchtbuch aufzubewahren.

### **5.4.3. Aufgabe der durchführenden Stelle für Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung**

Meldung an den Zuchtverband

- \*) Alle Ergebnisse der Leistungsprüfung
- \*) Ergebnisse der Zuchtwertschätzung unter Angabe allfälliger Sicherheiten

Die durchführende Stelle meldet die Ergebnisse der Leistungsprüfung bis spätestens drei Wochen nach deren Vorliegen.

## **5.5. Interne Kontrolle**

### **5.5.1. Abstammungskontrolle**

Es findet eine stichprobenartige Abstammungskontrolle im Ausmaß von 0,5% der geborenen weiblichen Kälber mittels DNA Untersuchung statt.

Bei allen Zuchtstieren und mind. 50% der Stiermütter wird eine DNA Untersuchung durchgeführt.

### **5.5.2. Plausibilitätsprüfungen**

Um eine größtmögliche Datensicherheit zu gewährleisten, werden Plausibilitätsprüfungen durchgeführt. Nachfolgend einige Beispiele: Vaterschaftsermittlung und Trächtigkeitsdauer, Erstkalbealter, Kalbeabstand, Mindestbelegalter, Milchmengen und Inhaltsstoffe (Ober- und Untergrenzen), Datumsüberprüfung in die Zukunft und Vergangenheit,...

Das Ergebnis dieser Prüfungen sind Fehlerlisten, die im Zuchtverband bearbeitet werden.

## **6. Leistungsprüfung**

Die Leistungsprüfung erfolgt als Feldprüfung.

### **6.1. Hauptleistungsmerkmale**

- rassetypische Erscheinung (Phänotyp)
- Fruchtbarkeit

#### **6.1.1. Rassetypische Erscheinung (Phänotyp)**

##### **6.1.1.1. Hilfsmerkmale**

- Farbe
- Hornlosigkeit



## Zuchtprogramm der Rasse Pinzgauer

### Ergebnisdarstellung:

Tier erfüllt Farbe: JA oder NEIN

T Typische Zeichnung	Braun - Rot gedeckte Tiere	Viel Weiß	Schwarze Pinzgauer	Hornlose Pinzgauer

*Typische Zeichnung = kastanienbraune bis rötliche Fellfarbe, bei weißem Rücken und Bauch.*

### 6.1.1.2. Methode der Leistungsprüfung

Die Daten werden mittels Feldprüfung von der durchführenden Stelle erhoben.

### 6.1.1.3. Erfasste Tiergruppen

#### 6.1.1.3.1. Rassetypische Bewertung bei weiblichen Tieren

Die Bewertung eines weiblichen Tieres kann ab der Geburt durchgeführt werden. Spätestens jedoch im Alter von 6 Monaten.

#### 6.1.1.3.2. Rassetypische Bewertung bei männlichen Tieren

Die Bewertung kann ab einem Alter von 11 Monaten durchgeführt werden. Spätestens jedoch mit 24 Monaten.

Kriterien:

- Farbe
- Behörnung

### 6.1.1.4. Zeitlicher Aspekt

Kontinuierliche Erfassung aller Ergebnisse.

## 6.1.2. Fruchtbarkeitsmerkmale

### 6.1.2.1. Hilfsmerkmale

- Nutzungsdauer
- Besamungsindex
- NonReturnRate 90
- Zwischenkalbezeit

Name	Nutzungsdauer	Besamungsindex	NonReturnRate 90	Zwischenkalbezeit
<b>Beschreibung</b>	Von 1. Abk. bis zum Abgang	Anzahl Besamungen für eine Kalbung	Anteil Kühe, die nach erster Belegung trächtig sind	Durchschnittl. Zeitraum zwischen Abkalbungen
<b>Ergebnis</b>	Jahre	Besamungen je Kalbung	%	Tage
<b>Datenerhebung</b>	Abkalbe- und Abgangsmeldung	Meldung Belegdaten	Meldung Belegdaten	Abkalbe-meldungen
<b>Tiergruppen</b>	Alle Kühe	Alle verfügbaren Daten von Kühe und Kalbinnen	Alle verfügbaren Daten von Kühe und Kalbinnen	Alle Kühe
<b>Zeit</b>	Von 1. Abk. bis zum Abgang	Alle Abkalbungen	Alle Abkalbungen	Alle Abkalbungen

### 6.1.2.2. Methode der Leistungsprüfung

Die Daten werden mittels Feldprüfung erhoben.

### 6.1.2.3. Erfasste Tiergruppen

Alle verfügbaren Daten von weiblichen Tieren..

### 6.1.2.4. Zeitlicher Aspekt

Kontinuierliche Erfassung aller Ergebnisse.

## 6.2. Weitere Leistungsmerkmale

- Fleischleistung
- Milchleistung
- Fitness
- Exterieur

### 6.2.1. Fleischleistungsmerkmale - Nutzungsart Fleisch

#### 6.2.1.1. Hilfsmerkmale

- Geburtsgewicht
- 200-Tage Gewicht (daraus errechnet tägliche Zunahmen 200-Tagegewicht) oder
- 365-Tage Gewicht (daraus errechnet tägliche Zunahmen 365-Tagegewicht)

Name	Geburts-gewicht	200-Tage-gewicht	Tägliche Zun. 200-Tagegew.	365-Tage-gewicht	Tägliche Zun. 365-Tagegew.
<b>Beschreibung</b>	Geburts-gewicht des Kalbes	Gewicht am 200. Lebens-tag	Tgl. Zunahmen bis zum 200. Lebenstag	Gewicht am 365. Lebens-tag	Tgl. Zunahmen bis zum 365. Lebenstag
<b>Ergebnis</b>	Kg	kg	Gramm	Kg	Gramm
<b>Datenerhebung</b>	Wiegung	Wiegung	Errechnung aus 200-Tage-Wiegeergebnis	Wiegung	Errechnung aus 365-Tage-Wiegeergebnis
<b>Tiergruppen</b>	Alle Kälber Aus der Nutzungsart Fleisch	Alle Kälber Aus der Nutzungsart Fleisch	Alle Kälber Aus der Nutzungsart Fleisch	Alle Kälber Aus der Nutzungsart Fleisch	Alle Kälber Aus der Nutzungsart Fleisch
<b>Zeit</b>	In ersten 48 Lebens-stunden	90. – 280. Lebenstag	90. – 280. Lebenstag	281. – 500. Lebenstag	281. – 500. Lebenstag

#### 6.2.1.2 Methode der Leistungsprüfung

Die Daten werden mittels Feldprüfung erhoben.

#### 6.2.1.3 Erfasste Tiergruppen

Alle männlichen und weiblichen Tiere aus der Nutzungsart Fleisch.

#### 6.2.1.4 Zeitlicher Aspekt

Kontinuierliche Erfassung aller Ergebnisse

## 6.2.2. Fleischleistungsmerkmale - Nutzungsart Milch

### 6.2.2.1. Hilfsmerkmale

- Nettotageszunahme
- Handelsklasse

Die Nettotageszunahme wird in g und die Handelsklasse entsprechend der gültigen Handelsklasseneinstufung Rinder (EUROP) angegeben.

### 6.2.2.2. Methode der Leistungsprüfung

Die Daten werden mittels Feldprüfung erhoben.

### 6.2.2.3. Erfasste Tiergruppen

Alle männlichen und weiblichen Tiere aus der Nutzungsart Milch.

### 6.2.2.4. Zeitlicher Aspekt

Kontinuierliche Erfassung aller Ergebnisse.

## 6.2.3. Milchleistungsmerkmale

### 6.2.3.1. Hilfsmerkmale

- Milchmenge
- Fett- und Eiweiß-% (daraus errechnet Fett- und Eiweiß-kg)
- Zellzahl
- Melkbarkeit

Name	Milchmenge	Fett-%	Fett-kg	Eiweiß-%
<b>Beschreibung</b>	Summe Milch-kg	Durchschnittlicher Fettgehalt	Fettanteil in der Milch	Durchschnittlicher Eiweißgehalt
<b>Ergebnis</b>	Kg	%	Kg	%
<b>Datenerhebung</b>	Waage bzw. elektr. Erfassung	Milchprobe im Labor untersucht	Milchprobe im Labor untersucht	Milchprobe im Labor untersucht
<b>Tiergruppen</b>	Alle Kühe Nutzungsart „Milch“	Alle Kühe Nutzungsart „Milch“	Alle Kühe Nutzungsart „Milch“	Alle Kühe Nutzungsart „Milch“
<b>Zeit</b>	Für die Dauer der Laktation	Für die Dauer der Laktation	Für die Dauer der Laktation	Für die Dauer der Laktation

Name	Eiweiß-kg	Fett- u. Eiweiß-kg	Zellzahl	Melkbarkeit
<b>Beschreibung</b>	Eiweißanteil in der Milch	Summe der Fett- und Eiweiß-kg	Anteil somatischer Zellen in Milch	Durchschnittliches Minutengemelk
<b>Ergebnis</b>	Kg	Kg	Anzahl Zellen/ml	Kg/min
<b>Datenerhebung</b>	Milchprobe im Labor untersucht	Errechnung aus Fett- u. Eiweiß-%	Milchprobe im Labor untersucht	Stoppuhr
<b>Tiergruppen</b>	Alle Kühe Nutzungsart „Milch“	Alle Kühe Nutzungsart „Milch“	Alle Kühe Nutzungsart „Milch“	Erstlingskühe Nutzungsart „Milch“
<b>Zeit</b>	Für die Dauer der Laktation	Für die Dauer der Laktation	Für die Dauer der Laktation	Erste Kontrolle in der 1. Laktation

### 6.2.3.2. Methode der Leistungsprüfung

Die Daten werden mittels Feldprüfung von der durchführenden Stelle erhoben.

### 6.2.3.3. Erfasste Tiergruppen

Alle weiblichen Tiere, welche der Nutzungsart Milch im Zuchtbuch angehören.

### 6.2.3.4. Zeitlicher Aspekt

Kontinuierliche Erfassung aller Ergebnisse mit der Kontrollmethode AT5, AT4 und AATE52, ABTE52, ACTE52

## 6.2.4. Fitnessmerkmale Nutzungsart Fleisch

### 6.2.4.1. Hilfsmerkmale

- Geburtsverlauf
- Totgeburtenrate
- Fruchtbarkeit

Name	Geburtsverlauf	Totgeburtenrate
<b>Beschreibung</b>	Bewertung des Geburtsverlaufes	Anteil Geburten mit toten Kälbern
<b>Ergebnis</b>	Noten von 1 – 5: 1 Leichtgeburt 2 Normalgeburt 3 Schweregeburt 4 Kaiserschnitt 5 Embryotomie	%
<b>Datenerhebung</b>	Meldung	Meldung
<b>Tiergruppen</b>	Alle Kühe	Alle Kühe
<b>Zeit</b>	Bei Geburt	In ersten 48 Lebensstunden

### 6.2.4.2. Methode der Leistungsprüfung

Die Daten werden mittels Feldprüfung erhoben.

### 6.2.4.3. Erfasste Tiergruppen

Alle weiblichen Tiere der Nutzungsgruppe Fleisch.

### 6.2.4.4. Zeitlicher Aspekt

Kontinuierliche Erfassung aller Ergebnisse.

## 6.2.5. Fitnessmerkmale Nutzungsart Milch

### 6.2.5.1. Hilfsmerkmale

- Geburtsverlauf
- Totgeburtenrate
- Fruchtbarkeit
- Persistenz

### 6.2.5.2. Methode der Leistungsprüfung

Die Daten werden mittels Feldprüfung erhoben.

### 6.2.5.3. Erfasste Tiergruppen

Alle weiblichen Tiere der Nutzungsrichtung Milch.

### 6.2.5.4. Zeitlicher Aspekt

Kontinuierliche Erfassung aller Ergebnisse.

### **6.2.6. Exterieur**

Exterieurbeurteilungen erfolgen durch die Zuchtorganisation.

#### **6.2.6.1. Exterieur von Teststiertöchtern**

Hilfsmerkmale für die lineare Beschreibung von Teststiertöchtern

##### Merkmale

##### **Rahmen:**

Kreuzhöhe, Körperlänge, Hüftbreite, Rumpftiefe

##### **Bemuskelung:**

##### **Fundament:**

Sprunggelenkwinkel, Sprunggelenksausbildung, Fessel, Trachten  
Beckenneigung

##### **Euter:**

Voreuterlänge, Schenkeleuterlänge, Voreuteraufhängung, Zentralband, Euterboden,  
Strichlänge, Strichdicke, Strichplatzierung, Strichstellung, Euterreinheit

##### **Tiergruppe und zeitlicher Aspekt:**

Eine kontinuierliche Erfassung von mindestens 20 Jungkühen aus Teststieren in der ersten Laktation.

##### **Datenerhebung**

Die Daten werden mittels Feldprüfung erhoben. Die Einzelmerkmale werden entweder in Zentimeter gemessen (Kreuzhöhe, Körperlänge, Hüftbreite, Rumpftiefe) oder innerhalb der biologischen Extremwerte mit Ziffern von 1 bis 9 beschrieben (Beilage: Erfassungsblatt Exterieur von Prüfstiertöchtern).

Erfasste Tiergruppen:

Mindestens 20 Töchter der Nutzungsrichtung Milch

##### **Ergebnisdarstellung**

Die Ergebnisdarstellung findet ausschließlich gesammelt und bezogen auf den Vater der beurteilten Tiere mittels Zuchtwerten als Standardabweichungen auf einem Balkendiagramm statt.

#### **6.2.6.2. Exterieurbewertung weiblicher Zuchttiere beider Nutzungsrichtungen**

##### **Tiergruppe und zeitlicher Aspekt:**

Die Exterieurbewertung erfolgt bei Erstlingskühen und auf Wunsch des Tierbesitzers bei Kühen in höheren Laktationen. Wiederholungen sind dabei zulässig, wobei das letzte Ergebnis zählt. Das Erreichen von Mindestwerten ist die Voraussetzung für die Selektion als Stiermutter.

##### **Datenerhebung:**

Die Datenerhebung erfolgt in Form einer Feldprüfung. Die Merkmale Rahmen und Bemuskelung werden mit Ziffern von 1 – 9 beschrieben (von einem biologischen Extrem zum anderen). Die Merkmale Fundament und Euter mit Noten von 1 – 9 (1 schlechteste, 9 beste Ausprägung) bewertet.

**Ergebnisdarstellung:**

Die Ergebnisdarstellung erfolgt durch die Veröffentlichung der vergebenen Noten sowie der Laktation, in der die Beurteilung erfolgte (z.B.: 3./ 8-7-8-9).

**7. Zuchtwertschätzung (ZWS)**

Bei der Ergebnisdarstellung werden bei allen Zuchtwerten zusätzlich die Sicherheiten angegeben!

**7.1. Milchwert**

Die Zuchtwertschätzung Milch erfolgt nur bei Tieren der Nutzungsrichtung Milch.

**7.1.1. Grundlegendes Verfahren**

Die Zuchtwertschätzung wird als BLUP Zuchtwertschätzung durchgeführt.

**7.1.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung**

Die Zuchtwertschätzung erfolgt dreimal pro Jahr zu festgelegten Terminen.

**7.1.3. MW = ZW Milch-kg + ZW Fett-kg + ZW Eiweiß-kg**

Der Milchwert (MW) errechnet sich aus den Zuchtwerten für Fett-kg und Eiweiß-kg. Als wirtschaftliches Gewicht wird ein Verhältnis von 1:10 für Fettmenge: Eiweißmenge verwendet.

Die ökonomischen Gewichte entsprechen dem Grenznutzen für ein zusätzlich erzeugtes Kilogramm Fett bzw. Eiweiß.

**7.2. Fitnesszuchtwert**

Die Zuchtwertschätzung Fitness wird nur für Tiere der Nutzungsrichtung Milch durchgeführt.

**7.2.1. Grundlegendes Verfahren**

Die Zuchtwertschätzung wird als BLUP Zuchtwertschätzung durchgeführt.

**7.2.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung**

Die Zuchtwertschätzung erfolgt dreimal pro Jahr zu festgelegten Terminen.

**7.2.3. FIT = ZW (ND+Per+Fm+Kp+Km+Tp+Tm+ZZ+Mbkt)**

Der Fitnesswert wird nach der ‚Gesamtzuchtwert-Methode (Indexmethode) aus den Zuchtwerten der einzelnen Fitnessmerkmale (außer Melkbarkeit)– entsprechend ihrer wirtschaftlichen Bedeutung - berechnet.

**7.3. Fleischwert**

Die Zuchtwertschätzung Fleisch wird nur bei Tieren der Nutzungsrichtung Milch durchgeführt.

**7.3.1. Grundlegendes Verfahren**

Die Zuchtwertschätzung wird als BLUP Zuchtwertschätzung durchgeführt.

### **7.3.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung**

Die Zuchtwertschätzung erfolgt dreimal pro Jahr zu festgelegten Terminen.

### **7.3.3. FW**

Ungelenkte Feldprüfung (Schlachthofdaten)

Die zu prüfenden Testtiere werden nach dem Zufallsprinzip in Zuchtbetrieben für Testpaarungen eingesetzt. Über die durchgehende Kennzeichnung aller männlichen Kälber in Zuchtbetrieben mit der Lebensohrmarke wird die eindeutige Zuordnung der Abstammung gewährleistet.

Aufgrund dieser Kennzeichnung erfolgt die Erfassung der Schlachtdaten bei den Pinzgauern ausschließlich von Mastkälbern direkt am Schlachthof. Die erhobenen Daten werden von der ÖFK (Österreichische Fleischkontrolle GmbH) an die ZuchtData zur Auswertung weitergeleitet.

Merkmale:

- Nettozunahme (Schlachtkörpergewicht warm / Schlachalter)
- Handelsklasse (EUROP-Fleischklasse)

Der gemeinsame Fleischwert (FW) errechnet sich für Pinzgauer aus den Merkmalen Nettozunahme und Handelsklasse. Die Merkmale sind entsprechend ihrer wirtschaftlichen Bedeutung gewichtet.

Die Zuchtwerte für Nettozunahme Handelsklasse und der FW werden als Relativzuchtwerte mit einem Mittel von 100 und einer wahren genetischen Streuung von 12 Punkten veröffentlicht.

Die Kuh-Zuchtwerte werden ebenfalls errechnet und gehen in die Berechnung des Gesamtzuchtwertes ein.

## **7.4. Exterieurzuchtwert**

Wird nur bei Tieren der Nutzungsrichtung Milch durchgeführt.

### **7.4.1. Grundlegendes Verfahren**

Die Zuchtwertschätzung wird als BLUP Zuchtwertschätzung durchgeführt.

### **7.4.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung**

Die Zuchtwertschätzung erfolgt dreimal pro Jahr zu festgelegten Terminen.

### **7.4.3. Exterieur**

Die Exterieur-Zuchtwertschätzung wird als BLUP Zuchtwertschätzung durchgeführt.

Die geschätzten Zuchtwerte der einzelnen Merkmale werden standardisiert und als Relativzuchtwerte mit einem Mittelwert von 100 und einer Streuung von 12 Punkten (bei einer Sicherheit von 100%) ausgewiesen.

Die Zuchtwerte der einzelnen Exterieurmerkmale werden in Form eines Balkendiagramms veröffentlicht.

## 7.5. Ökonomischer Gesamtzuchtwert

Die Zuchtwertschätzung ökonomischer Gesamtzuchtwert erfolgt nur bei Tieren der Nutzungsrichtung Milch.

### 7.5.1. Grundlegendes Verfahren

Die Zuchtwertschätzung wird als BLUP Zuchtwertschätzung durchgeführt.

### 7.5.2. Häufigkeit der Zuchtwertschätzung

Die Zuchtwertschätzung erfolgt dreimal pro Jahr zu festgelegten Terminen.

### 7.5.3. Ergebnisdarstellung

$GZW = \text{Milchwert} + \text{Fitnesswert} + \text{Fleischwert}$

Der ökonomische Gesamtzuchtwert ist auf die Maximierung des wirtschaftlichen Gesamtnutzens ausgerichtet. Die Ergebnisdarstellung erfolgt so, dass der Mittelwert mit 100 und die Standardabweichung mit 12 definiert sind.

## 8. Zuchtverwendung selektierter Tiere

Selektionsgrenzen der einzelnen Tierkategorien mit wesentlicher Bedeutung für das Zuchtprogramm:

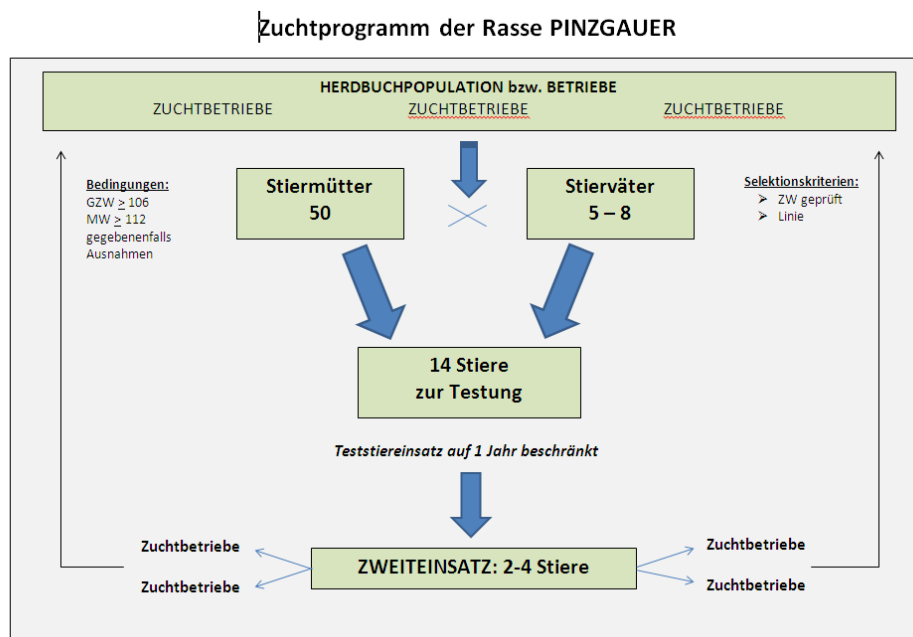
Stiermütter:  $GZW > 106$  , Exterieur: mind.: 6,6,6,6

Stierväter:  $GZW > 103$

Teststiere: Ahnenindex  $GZW > 106$

Zweiteinsatz Stiere:  $GZW > 100$  oder  $MW > 100$  oder  $FIT > 100$  – Linienbedingte Ausnahmen möglich

$FIT$  errechnet sich größtenteils aus Fruchtbarkeitsmerkmalen (unter Punkt 6.1.2 beschrieben)





### **8.1. Prüfeinsatz**

Es soll ein Anteil von 50 % der Population mit Teststiersperma besamt werden.

Pro Teststier werden etwa 500 Portionen Sperma ausgegeben.

Die Anforderungen an Teststiere sind im Punkt 8.1.) beschrieben. Alle für die Zuchtwertschätzung nutzbaren Informationen von eigenen Nachkommen von Teststieren sowie von Vorfahren und deren Nachkommen werden im Rahmen der Zuchtwertschätzung berücksichtigt.

Der Prüfeinsatz ist bei einer Sicherheit des GZW von mindestens 50% und einer linearen Beschreibung von mindestens 20 Prüfstiertöchtern abgeschlossen

### **9. Erfolgskontrolle**

Die Ermittlung der erforderlichen Daten zur Erfolgskontrolle im Zuchtprogramm der Rasse Pinzgauer wird von der Zuchtdata GmbH in Wien und der Österreichischen Nationalvereinigung für Genreserven (kurz ÖNGENE) in Wels durchgeführt. Mit wissenschaftlicher Unterstützung wird laufend die Umsetzung des Zuchtprogramms begleitet und überprüft.

Die Erfolgskontrolle umfasst folgende Parameter im mehrjährigen Vergleich:

- Inzuchtentwicklung (Inzuchtgrad, Effektive Populationsgröße, Generationsintervalle, Inzuchtsteigerung,...)
- Bestandsentwicklung (Tieranzahl)
- Stiereinsatz (Stierbewertungen und Selektion KB-Stiere)
- Linienvielfalt Stiereinsatz
- Entwicklung Rassentypische Merkmale
- Entwicklung Zuchtleistung Fitness
- Entwicklung Fleischleistung
- Entwicklung Milchleistung

(Beilage 1)

## ZUCHTBUCHEINTEILUNG Pinzgauer

EG-Norm		Anforderungen an männliche Tiere	Anforderungen an weibliche Tiere
Hauptbuch (Hauptabteilung)	Abteilung A HB A	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung des Zuchtbuches der Rasse Pinzgauer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung des Zuchtbuches der Rasse Pinzgauer</li> <li>• oder Aufstiegsregel gemäß Artikel 4 EU 84/419</li> </ul>
Vorbuch (Zusatzabteilung)	Abteilung C VB C	Rassetypische Merkmale Exterieurbewertung liegt vor (mind. Bem. Note 4 & Ex.5)	Rassetypische Merkmale vorhanden und 30 kg Geburts- Gewicht (GG) oder 0,4 kg Fett & Eiweiß/Tag

Zusatz:

Männliche Tiere im Vorbuch und deren männliche Nachkommen können nicht ins Hauptbuch aufsteigen. Weibliche Tiere im Vorbuch können nur nach der Aufstiegsregel gemäß Artikel 4 84/419 in die Hauptabteilung aufsteigen.